

Geschäftsstelle

Mitteilungen

Neue Mitglieder

Seit Erscheinen der letzten „dvs-Informationen“ können wir folgende neue Mitglieder in der dvs begrüßen:

HELD, Charlie (Rösrath)
KRÜMPLEBECK, Ansgar (Bielefeld)
KÜHL, Christian (Hamburg)

MAHKORN, Mariette (Mainz)
PROBST, Andrea (Braunschweig)
SCHODROK, Karl-Heinz, PD Dr. (Bilon-Alme)
SUDECK, Gorden (Bielefeld)
WIETHÄUPER, Holger (Bielefeld)

NRW-Hochschulsport-Förderpreis für wissenschaftlichen Nachwuchs 2003

„denkSPORTbewegt“ ist der Slogan für „2003 Jahr des Hochschulsports in NRW“ und natürlich auch eine Implikation zur Förderung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Hochschulsport.

Das Organisationskomitee „2003 Jahr des Hochschulsports in NRW“ vergibt anlässlich dieses besonderen Ereignisses erstmalig den NRW-Hochschulsport-Förderpreis für wissenschaftlichen Nachwuchs. Bewerben kann sich der wissenschaftliche Nachwuchs aller Fachrichtungen, mit unveröffentlichten Arbeiten zum Hochschulsport. Der NRW-Hochschulsport-Förderpreis 2003 ist insgesamt mit 6.000,- € dotiert und mit einer Veröffentlichungsabsicht verbunden. Die Preisvergabe findet

im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Dezember 2003 statt.

Die Arbeiten sind in 2-facher Ausfertigung **bis zum 30. August 2003** zu senden an den: Vorsitzenden der Landeskonferenz Hochschulsport in NRW, Bergische Universität Wuppertal, Michael FAHLENBOCK, Fuhlrottstr. 10, 42097 Wuppertal, Tel.: (0202) 439-2008, eMail: fahbo@uni-wuppertal.de.



Bitte schicken Sie den Abschnitt an die dvs-Geschäftsstelle, Postfach 73 02 29, 22122 Hamburg!

Meine Anschrift hat sich geändert.
Sie lautet jetzt:

(Name, Vorname, Titel)

(Straße, Hausnr.)

(PLZ, Ort)

(Telefon)

(Unterschrift)

Meine Kontoverbindung hat sich geändert.
Sie lautet jetzt:

(Geldinstitut)

(BLZ)

(Kto-Nr.)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag vom o.a. Konto abgebucht wird, erstmals zum 01.01.200.....
(Bitte ankreuzen und Vordruck unterschreiben!)

(Datum)

Kurz berichtet

Das Präsidium des Deutschen Sportbundes (DSB) hat ein **Forschungsprojekt zum Leben und Wirken von Carl Diem** in Auftrag gegeben. Es stimmte damit dem Vorschlag einer Expertenkommission unter dem Vorsitz von Prof. Ommo GRUPE zu, Person und Lebenswerk des ersten Rektors der Kölner Sporthochschule im Rahmen eines biographischen Forschungsprojektes im Kontext von Zeit-, Politik-, Kultur- und Sportgeschichte zu würdigen. Dies soll im Zeitraum von 2003 bis 2005 geschehen. Der DSB hat eine Mitfinanzierung des Projektes zugesichert (www.dsb.de).

Auch im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland ist das von Ministerialrat Jochen KRANNICH geleitete und **für Angelegenheiten des Sports zuständige Referat des Bundeskanzleramtes personell verstärkt** worden. Neuer Mitarbeiter KRANNICHS ist Torsten BURMESTER, der bisher beim Parteivorstand der SPD in Berlin mit Fragen der Sportpolitik befasst war. BURMESTER soll im Kanzleramt für nationale und internationale Sportbeziehungen wie auch für die WM 2006 zuständig sein (www.bundeskanzler.de).

Die Medien geben den Fußball-Fans die Meinung vor. Das ist ein Ergebnis einer Untersuchung des Bochumer Institutes für angewandte Kommunikationsforschung (BIFAK) an der Ruhr-Uni Bochum. Bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2002 in Japan und Südkorea hat das BIFAK 500 Personen regelmäßig online befragt und dabei Meinungen, Stimmungen, Prognosen und das Rezeptionsverhalten gemessen. So übernahmen bspw. 62 Prozent der Befragten nach der WM-Partie Deutschland gegen Irland die in den Medien verbreitete Meinung, dem Team von Rudi Völler fehle eine Führungsfigur (www.bifak.de).

Gezielt, angelegt, gestoßen – und keine Kugel versenkt. „James“, ein **virtueller Billard-Trainer**, entwickelt von dänischen Wissenschaftlern der Universität Aalborg, weist dem Spieler mit Lasern und Sprachausgabe den Weg zum perfekten Stoß. Mit einer Kamera analysiert er die Lage der Kugeln auf dem Tisch, berechnet den Lauf der Bälle und projiziert die optimale Bahn für den Stoß (www.auc.dk).

Bis zum Jahresende soll der **künftige Standort der Führungsakademie des Deutschen Sportbundes** feststehen, nachdem diese Bildungseinrichtung des Sports die Hauptstadt Berlin wegen der Streichung von Zuschüssen verlassen wird. Beworben haben sich die Städte Hamburg, Köln, Leipzig, Potsdam und Stuttgart. Den Bewerbern wurde ein Anforderungsprofil zur Verfügung gestellt. Das DSB-Präsidium beschloss, dass sich die Arbeit der Führungs-Akademie künftig auf die Qualifizierung ehren- und hauptamtlicher Führungskräfte auf hoher Ebene konzentrieren soll. Forciert werden sollen der Dialog mit wichtigen gesellschaftlichen Meinungsbildern, die Behandlung internationaler Fragestellungen sowie die Beschäftigung mit Consulting-Aufgaben als strategische Geschäftsfelder. Wegfallen soll künftig der Hotelbetrieb der Akademie (www.fuehrungsakademie.de).

Das Bildungszentrum Malente des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und die Freiburger Akademie des Badischen Sportbundes sind als neue Mitglieder in das **Netzwerk der Europäischen Akademien des Sports** aufgenommen worden (www.sportakademie.de/partner/netzwerk.htm).

Trotz der schlechten Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung konnten sich Akademiker in Deutschland bis zuletzt nicht über mangelnde Job-Chancen beklagen. Im Jahr 2001 erhöhte sich die Zahl der erwerbstätigen Akademiker gegenüber dem Vorjahr um 82.000 oder 1,6 Prozent auf 5,18 Millionen. Insgesamt gab es lediglich 0,6 Prozent mehr Erwerbstätige als im Jahr 2000. Zwar stieg auch die Zahl der arbeitslosen Fach- und Führungskräfte um 4.200 auf 180.400. Dennoch sind die **Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen deutlich seltener auf Stellensuche** als andere Personengruppen. Die Arbeitslosenquote der Akademiker lag im Jahr 2001 gerade mal bei 3,4 Prozent – verglichen mit 9,4 Prozent bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Auch wenn die Zahl der gemeldeten offenen Stellen für Studierende im vergangenen Jahr um knapp 11 Prozent auf 163.700 zurückgegangen ist, bewarben sich zum Stichtag 30. September 2001 im Schnitt nur fünf arbeitslose Akademiker um einen zu besetzenden Arbeitsplatz. Zwischen den einzelnen Fachrichtungen gab es dabei allerdings deutliche Unterschiede. So konnte etwa ein erwerbsloser Informatiker rein rechnerisch zwischen zwei Jobs wählen – Hochschulabsolventen mit IT-Studium fanden damit immer noch innerhalb kurzer Zeit eine adäquate Stelle. Geisteswissenschaftler mussten dagegen schon Zusatzqualifikationen und viel Eigeninitiative sowie Flexibilität aufweisen, um zum Zuge zu kommen – im Schnitt wetteiferten 29 von ihnen um eine Offerte der Arbeitsämter (www.iw-koeln.de).

Das Präsidium des Deutschen Sportbundes will die **Realisierung eines TV-Sport-Kanals** weiter verfolgen. Dabei soll eine privatrechtliche Variante ebenso diskutiert werden wie die Errichtung eines öffentlich-rechtlichen Sportkanals. Ein TV-Sport-Kanal wird deshalb angestrebt, weil sich viele Sportarten derzeit im Angebot der TV-Sender nicht genügend berücksichtigt fühlen und weil auch für den Breitensport und die Sportpolitik eine Plattform geschaffen werden soll (www.dsb.de).

Die Zahl der registrierten Internet-Adressen – der so genannten Domains – mit der Endung .de ist in Deutschland seit Ende 1999 bis heute um über 360 Prozent auf 5,8 Millionen gestiegen (www.iw-koeln.de).

Als erstes deutsches Bundesland hat Hamburg einen Kooperationsvertrag mit allen staatlichen und privaten Hochschulen bezüglich der Ausbildung von Hochleistungssportlern geschlossen. Die zehn Universitäten der Hansestadt verpflichten sich darin, die **Athleten durch flexible Studienbedingungen gezielt zu fördern**. „Wir wollen den jungen Menschen damit ihr Studium erleichtern und ihnen eine noch bessere Wettkampfvorbereitung ermöglichen“, erklärte Hamburgs Wissenschaftssenator Dr. Jörg Dräger (www.hamburg.de).

Pro Tag gehen in Deutschland durchschnittlich **386 Millionen Zigaretten** in Rauch auf. Dies hat das Statistische Bundesamt auf der Grundlage der versteuerten Zigaretten im ersten Halbjahr 2002 ermittelt. Rein rechnerisch entfallen damit auf jeden Bewohner – ob Raucher oder Nichtraucher, Erwachsener oder Kind – knapp fünf Zigaretten pro Tag (www.destatis.de).

Die Universität Regensburg hat als erste deutsche Hochschule eine **Lehrbefugnis für Sportrecht** erteilt. Dr. jur. Jens ADOLPHSEN habilitierte sich im Juli 2002 zum Thema „Globale Durchsetzung internationaler Verbandsstrafen in mitgliedschaftsähnlichen Rechtsverhältnissen – dargestellt am Beispiel von Dopingstrafen internationaler Sportverbände“ (www.uni-regensburg.de).

Für eine **stärkere Vernetzung von Sportwissenschaft und Gesundheitspolitik in Deutschland** hat sich die Präsidentin des Weltrates für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (ICSSPE), Prof. Dr. Gudrun DOLL-TEPPER, eingesetzt: „Prävention ist eine bedeutende politische Querschnittsaufgabe. Das muss sich mittelfristig auch in Studiengängen auf dem Gebiet des Sports niederschlagen“, erklärte die Berliner Sportpädagogin. „Wir müssen international mehr Präsenz zeigen und unsere Leistungen im europäischen Raum transportieren“, rief DOLL-TEPPER die Institute der Sportwissenschaft in Deutschland auf. Der Weltrat selbst plant zukünftig Maßnahmen und Initiativen, mit denen die Lehr- und Forschungsgebiete von Sport und Gesundheit noch intensiver miteinander verflochten werden sollen (www.icsspe.org).

Am 11. Oktober 2002 wurde aus dem Sportzentrum und dem Zentralinstitut für Sportwissenschaft der Technischen Universität München die neue **Fakultät für Sportwissenschaft der TU München** (Connollystr. 32, 80809 München) gegründet. Dekan der Fakultät ist der Kommunikationswissenschaftler Josef HACKFORTH (www.sport.tu-muenchen.de).

Die Volkswagen-Stiftung hat ihr Förderprogramm erweitert, um den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften über neue **Möglichkeiten personenbezogener Förderung** dringend benötigte Freiräume zu verschaffen. Die Stiftung finanziert mit zusätzlichen Fördermitteln ausgewählten Wissenschaftlern aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften zusätzliche Forschungsfreiemester. Dies soll mindestens für einen Zeitraum von sechs Monaten bis zu maximal zwei Jahren gelten. Dabei werden Mittel bereitgestellt für die Vertretung dieser Professur durch Nachwuchswissenschaftler. Etablierte Professoren werden so während der Projektarbeit von ihren Verpflichtungen in Lehre und Verwaltung entlastet. Der wissenschaftliche Nachwuchs erhält die Chance, frühzeitig in den Lehr- und Forschungsbetrieb einzusteigen (www.volkswagenstiftung.de).

Als erstes Bundesland startet Nordrhein-Westfalen im Zuge der Internationalisierung von Studiengängen mit dem Wintersemester 2002/03 einen **Modellversuch zur gestuften (konsekutiven) Lehrerausbildung**. Die neuen Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschlüssen werden von den Universitäten Bielefeld und Bochum erprobt. Die Abschlüsse sind auf der Grundlage einer Vereinbarung der KMK bundesweit anerkennungsfähig (www.bildungsportal.nrw.de).

Im August wurde das vom Nationalrat verabschiedete **neue Österreichische Universitätsgesetz** über die Organisation der Universitäten und ihrer Studien veröffentlicht. Das Gesetz räumt den Hochschulen wesentliche Freiheiten ein und gilt als eines der modernsten in Europa (www.weltklasse-uni.at/db/show_article.php?id=98&themald=1).

Über die Webseite des Instituts für Hochschulforschung Wittenberg (HoF) können **Informationen zur externen Steuerung von Hochschulen durch Zielvereinbarungen** sowie Beispielverträge zwischen Ländern und Hochschulen abgerufen werden, die sehr unterschiedlich gestaltet sein können. Die Daten sollen zu einem Überblick über Zielvereinbarungen und Hochschulverträge als Instrument der Hochschulsteuerung ergänzt werden (www.hof.uni-halle.de/frkoe.htm).

Die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der in Deutschland bestehenden Sportmuseen, Sportarchive und ähnlicher Einrichtungen haben Vertreter von zwölf entsprechenden Institutionen im Rahmen einer Tagung im Niedersächsischen Institut für Sportgeschichte in Hoya beschlossen. Diese Arbeitsgemeinschaft soll auf Bundesebene einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch dienen und sich als **Kompetenzzentrum auf dem Gebiet der Sportgeschichtsforschung und deren Darstellung** etablieren. Gewählt wurde ein vorbereitender Arbeitsausschuss, der ein Grundsatzpapier und einen Satzungsentwurf erarbeiten und zu einer Gründungsversammlung Anfang 2003 einladen soll (www.dsb.de).

Das neue **Landeshochschulgesetz in Niedersachsen ist das fortschrittlichste in Deutschland**. Gemeinsam mit den Gesetzen der Länder Hamburg, Hessen, Bremen und Baden-Württemberg gehört es nach Einschätzung einer Expertenkommission des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft in die Spitzengruppe, die den Hochschulen die derzeit besten Rahmenbedingungen für die „Verwirklichung von Autonomie, Wettbewerb, Leistungsorientierung und Qualitätssicherung“ geben. In der Schlussgruppe befinden sich die Länder Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt und Thüringen (www.stifterverband.org/dokumente/positionen_august_2002.pdf).

Das **Gebrüll zehntausender Fußballfans lässt auch hart gesottene Schiedsrichter nicht unbeeindruckt**. Einer Untersuchung des britischen Fußballforschers Alan NEVILL von der University of Wolverhampton zufolge bevorzugen die (vermeintlich) Unparteiischen das Gastgeberteam in der Regel messbar (www.wlv.ac.uk).

Mit 47,3 Jahren ist das **Durchschnittsalter der deutschen Lehrer** nach Angaben des Statistischen Bundesamts seit 1995 um 1,4 Jahre gestiegen. Auch die Neueinstellungen der vergangenen Jahre hätten diese Entwicklung nicht aufhalten können. In Mecklenburg-Vorpommern sind die Lehrer am jüngsten (45,2 Jahre), im Saarland am ältesten (49,0 Jahre). Im Jahr 2000 ist jeder fünfte Lehrer älter als 55 Jahre gewesen, 1995 galt das nur für jeden siebten. Allerdings ist der Anteil der Lehrer unter 35 im Vergleichszeitraum von 11,2 auf 12,1 Prozent gestiegen. Insgesamt waren 785.000 Lehrer im Schuljahr 2000/01 beschäftigt – 8.000 mehr als 1995 (www.destatis.de).

Stellen – Personalia

TU Clausthal

Auf Vorschlag der Gemeinsamen Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wurde Frau PD Dr. Regina-SEMMLER-LUDWIG im Juli 2002 zur Honorarprofessorin an der Technischen Universität Clausthal bestellt.

Universität Düsseldorf

Herr PD Dr. Dr. Peter RUMMELT nimmt ab WS 2002/03 die Vertretung der Professur für Sportwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wahr.

Universität Erfurt

Apl. Prof. Dr. Jürgen COURT (Köln) hat einen Ruf an die Universität Erfurt auf eine C 4-Professur für Sport- und Bewegungswissenschaften erhalten.

Universität Freiburg

Prof. Dr. Reinhard FUCHS (Leipzig) hat zum 1.10.2002 den Ruf an die Universität Freiburg auf die C 3-Professur für Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sportpsychologie angenommen.

Universität Halle

Prof. Dr. Oliver STOLL hat den Ruf auf eine C 3-Professur für Sportwissenschaft mit den Schwerpunkten Sportpsychologie und Sportpädagogik an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angenommen.

PD Dr. Kuno HOTTENROTT (Marburg) hat den Ruf auf die C 3-Professur für Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Trainingswissenschaft an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erhalten.

Universität Kiel

Prof. Dr. Wolf-Dietrich MIETHLING (Konstanz) hat einen Ruf an die Christian Albrechts Universität zu Kiel auf eine C 4-Professur für Sportwissenschaft erhalten.

Deutsche Sporthochschule Köln

Frank ENGEL vom Psychologischen Institut der Deutschen Sporthochschule Köln wurde mit dem 2. Preis des Young Investigators Award beim 7. Kongress des ECSS in Athen (24.-28. Juli 2002) ausgezeichnet. Er bekam die Preissumme von 4.000 € für den gemeinsam mit Dr. Thomas SCHACK verfassten Beitrag „Knowledge and Performance in Volleyball“.

Der Kölner Sporthistoriker Dr. Karl LENNARTZ ist in die Kommission für Kultur und Olympische Erziehung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) berufen worden. LENNARTZ, der in Köln das Carl- und Liselott-Diem-Archiv leitet, berät das IOC seit mehr als zehn Jahren in sporthistorischen Fragen.

Universität Magdeburg

Dr. rer. nat. Kerstin WITTE habilitierte sich im Sommersemester 2002 für das Fach Bewegungswissenschaft an der Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und ist dort Privatdozentin. Das Thema der Habilitationsschrift lautete: „Stabilitäts- und Variabilitätserscheinungen der Motorik des Sportlers unter nichtlinearem Aspekt“. Das Thema des öffentlichen Vortrages lautete: „Mathematische Modellierung contra Empirismus – Positionen zur Techniko Optimierung in den Sportarten“.

Deutsche Sporthochschule Köln



Im Institut für Sportspiele der Deutschen Sporthochschule Köln ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines/einer

Wissenschaftlichen Mitarbeiters/Mitarbeiterin (BAT Ila/Ib)

mit 38,5 Wochenarbeitsstunden für zunächst drei Jahre (Verlängerung auf sechs Jahre möglich) zu besetzen. Das Arbeitsverhältnis ist gemäß Hochschulrahmengesetz mit dem Ziel der Weiterbildung als wissenschaftlicher Nachwuchs bzw. berufliche Fort-, Aus-, Weiterbildung befristet.

Das Aufgabengebiet umfasst die Mitarbeit bei Forschungsprojekten des Instituts für Sportspiele unter besonderer Berücksichtigung des Tennissports sowie die Ausbildung der Sportstudierenden im Bereich der Sportspiele.

Einstellungsvoraussetzungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium
- Herausragende Kenntnisse in Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung im Tennissport sowie Testtheorie und Leistungsphysiologie.

Erwünscht:

- Promotion
- Lehrerfahrungen im Leistungssport und/oder Gesundheitssport.

Die Eingruppierung richtet sich nach dem Bundes-Angestellten-tarifvertrag (Ila/Ib BAT). Mit der Stelle ist eine Lehrverpflichtung von 4 SWS/F 1 Lehrverpflichtungsverordnung (LVV) verbunden.

Schwerbehinderte Bewerber/-innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende sachliche Gründe überwiegen.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte **bis 15. November** mit den üblichen Unterlagen an den **Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln**.

Hochschule Vechta

Dr. Petra WOLTERS (Hamburg) hat den Ruf an die Hochschule Vechta auf eine Professur (C 3) für Sportwissenschaft mit den Schwerpunkten Fachdidaktik/Sport und Erziehung sowie Sport und Gesellschaft zum Wintersemester 2002/03 angenommen.

Deutscher Sportbund (DSB)

Ilse RIDDER-MELCHERS, die Vizepräsidentin des Deutschen Turner-Bundes und ehemalige Ministerin für Gleichstellung von Männern und Frauen des Landes Nordrhein-Westfalen, wurde in Potsdam zur neuen Vorsitzenden des Bundesausschusses Frauen im Sport des DSB gewählt. Sie löste nach vier Jahren Christa THIEL ab, die sich beim Bundestag im Dezember in Bonn um das Amt einer DSB-Vizepräsidentin bewerben wird.

Dr. Otto HUG, langjähriger Mitarbeiter im Bereich Leistungssport des DSB, ist im August im Alter von 60 Jahren gestorben. DSB-Präsident von Richthofen würdigte das vorbildliche Engagement des Sportpsychologen, der sich in den vielen leistungssportlichen Aktions- und Problemfeldern durch seine Arbeit auch die Anerkennung der Mitgliedsorganisationen des DSB erworben habe.

Seit dem 1.8.2002 arbeitet Andreas BIEDER in der Abt. Olympiastützpunkte des Bereichs Leistungssport des DSB. Der 40-jährige Sportwissenschaftler war zuvor an der Deutschen Sporthochschule in Köln tätig.

Sportdirektor Rolf EBELING hat auf Grund von Umstrukturierungen im Geschäftsbereich Leistungssport den DSB verlassen und tritt zum 1.11.2002 eine neue Stelle als Cheftrainer und Sportdirektor bei der Deutschen Triathlon Union an.

Aktuelle Stellenausschreibungen

Die vollständigen Ausschreibungstexte der nachfolgenden Stellen sowie laufend aktuelle Stellenangebote finden Sie im Internet unter: <http://www.dvs-sportwissenschaft.de/stellenboerse.html>

Ausschreibende Einrichtung	Stelle	Bewerbungsschluss
 Deutsche Sporthochschule Köln	Wiss. Mitarbeiter/in (BAT IIa/Ib) im Institut für Sportspiele (insbes. Tennissport)	15.11.2002
 Universität Potsdam	Wiss. Mitarbeiter/in (0,5 BAT IIa-Ost; befristet) in einem DFG-Forschungsprojekt	15.11.2002
 Bildungswerk Landessportbund Hessen	Bildungsreferent/in (0,5 Stelle BAT III; befristet)	22.11.2002
 IAT Leipzig	Wiss. Mitarbeiter/in (BAT-O) für die wiss. Betreuung der Sportart Fechten	15.12.2002
 Universität Tübingen	C3-Professur für Sportwissenschaft (Steuerung und Intervention im System des Sports; Gesundheit, Sportmanagement)	18.12.2002
 Universität Heidelberg	C3-Professur für Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sport und Erziehung	31.12.2002

Universität Wuppertal

Dr. Andreas KLEE habilitierte sich an der Bergischen Universität Gesamthochschule Wuppertal. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautet „Methoden und Wirkungen des Dehnungstrainings. Die Ruhespannungs-Dehnungskurve – Ihre Erhebung beim M. rectus femoris und ihre Veränderung im Rahmen kurzfristiger Treatments“. Sein Habilitationsvortrag stand unter dem Motto „Jetzt geht's rund – Das Circuit-Training, seine trainingswissenschaftlichen Grundlagen und Möglichkeiten des Einsatzes in Schul- und Breitensport“. Ihm wurde die Lehrbefugnis für das Fach Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Trainingslehre erteilt.

Dr. Peter NEUMANN habilitierte sich an der Bergischen Universität Gesamthochschule Wuppertal im Fach „Sportwissenschaft mit den Schwerpunkten Sportpädagogik und Sportdidaktik“. Der Titel seiner Habilitationsschrift lautet „Erziehender Sportunterricht – Grundlagen und Perspektiven“. Sein Habilitationsvortrag widmete sich dem Thema „Sport oder Bewegung? Anmerkungen zur aktuellen Gegenstandsdiskussion in Sportwissenschaft und Sportpädagogik“.

Kurt-Hegele-Preis an Andreas HOFFMANN

Die Württembergische Sportjugend (WSJ) hat zwei sportwissenschaftliche Arbeiten mit dem Kurt-Hegele-Preis ausgezeichnet. Den mit 3.000 Euro dotierten ersten Preis erhielt der 35 Jahre alte Tübinger Andreas HOFFMANN für seine Dissertation „Jugendliche Freizeistile – dynamisch, integrativ und frei wählbar?“ Die Doktorarbeit „Familie und Leistungssport“ der zweitplatzierten Ulrike WEBER (32) aus Heidelberg wurde mit 2.000 Euro prämiert. Der in diesem Jahr erstmals verliehene Kurt-Hegele-Preis wird auch im kommenden Jahr ausgeschrieben. Eingereicht werden können ab sofort sportwissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen Sportentwicklung, Jugend, Ehrenamt und Sportverein. Den Vorsitz der fünfköpfigen Jury hat der Leiter des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart, Professor Wolfgang SCHLICHT. Benannt ist der Preis nach dem in Stuttgart geborenen Pädagogen Kurt Hegele (1910-1966), der in seiner Funktion als Landesjugendleiter entscheidend zum Aufbau der WSJ nach dem zweiten Weltkrieg beigetragen hat.

Carl-Diem-Preis 2001/02 an Ernst HOSSNER

PD Dr. Ernst-Joachim HOSSNER (Heidelberg) wurde der Erste Preis im Wettbewerb 2001/02 um die Carl-Diem-Plakette zuerkannt, verbunden mit einer Preissumme von 3.000 Euro. HOSSNER erhielt den vom Deutschen Sportbund ausgelobten Preis für seine Habilitationsschrift „Bewegende Ereignisse – ein Versuch über die menschliche Motorik“. Erstmals wurde damit in der 50-jährigen Tradition des Wettbewerbs ein Wissenschaftler ausgezeichnet, der die Plakette bereits einmal erhalten hatte: 1993/94 wurde Ernst HOSSNER für seine Dissertation „Module der Motorik“ ausgezeichnet.



Die Fülle hervorragender Arbeiten im Wettbewerb (vier Habilitationsschriften, neun Dissertationen) dokumentieren die beiden Zweiten Preise für PD Dr. Alfred EFFENBERG (Bonn) und PD Dr. Veit WANK (Karlsruhe), die jeweils mit 2.000 Euro ausgestattet sind. Lobende Anerkennungen (je 1.000 Euro Preisgeld) wurden vergeben an Dr. André GOGOLL (Bielefeld), Dr. Christina HAHN (Heidelberg), Dr. Andreas HOFFMANN (Stuttgart), Dr. Daniela SCHIPKE (Heidelberg) und Dr. Ulrike WEBER (Heidelberg).

Der Wettbewerb wird mit der Festakademie am 5. Dezember 2002 in Bonn abgeschlossen. Dort werden den diesjährigen Preisträgern ihre Auszeichnungen von DSB-Präsident Manfred von Richthofen und dem Vorsitzenden des Carl-Diem-Kuratoriums, Professor Ommo Grupe (Tübingen), überreicht.

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Fritz DANNENMANN wurde im Juli mit einer kleinen Feier in den Ruhestand verabschiedet.

Anmerkung der Redaktion

Mitteilungen in der Rubrik „Stellen – Personalia“ beruhen auf Informationen, die uns über die Medien, Kolleginnen und Kollegen oder durch Selbstanzeigen übermittelt wurden. Wenn Sie eine Mitteilung für diese Rubrik haben, übermitteln Sie uns diese bitte – am besten per eMail an: dvs.Hamburg@t-online.de.

Prof. Dr. Kurt Kohl 1918-2002

Am 4. Oktober 2002 ist Kurt KOHL plötzlich an einem Herzversagen gestorben. Seit ihrer Gründung war er Mitglied der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft. Er war Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie und des Deutschen Sportlehrerverbandes, der 1948 noch Bund Deutscher Leibeserzieher hieß.

Kurt KOHL hat 1939 die Sportlehrerprüfung mit Auszeichnung bestanden. Nach Wehrdienst im Krieg und Gefangenschaft fand er 1946 am Institut für Leibeserziehung in Frankfurt eine Anstellung als Sportlehrer. 1947 begann er zusätzlich mit einem Studium in den Fächern Psychologie, Leibeserziehung, Pädagogik, Philosophie und Anthropologie. Er hatte also sehr früh den Trend zu einem Studium Generale. Nach der Diplomprüfung 1953 in Psychologie folgte 1955 die Promotion mit dem Hauptfach Psychologie und den Nebenfächern Anthropologie und Philosophie.

Mit seiner Dissertation zum Thema „Zum Problem der Sensumotorik“ betrat er in der deutschsprachigen Sportpsychologie Neuland. Über seinen für sportwissenschaftliche Probleme aufgeschlossenen Doktorvater RAUSCH fand er Zugang zu phänomenologischem Arbeiten mit dem Schwerpunkt Gestalttheorie. Motorisches Lernen durfte bei ihm nicht nur aus der Außensicht gesehen werden, vielmehr wies er mit Nachdruck auf die Bedeutung der Innensicht, auf das innere Erleben hin. Diese Thematik fand zwar in der sportpsychologischen Diskussion Beachtung, bekam aber erst spät den Rang, der ihr zustand. So wurde die Dissertation 19 Jahre nach der ersten Auflage 1975 in einer zweiten Auflage neu veröffentlicht. Offenbar war Kurt KOHL mit seinen frühen Arbeiten seiner Zeit weit voraus.

Er gehörte in den 50er Jahren zu den ersten damals jüngeren Kollegen in der Bundesrepublik Deutschland, die sich ernsthaft um wissenschaftliches Arbeiten im Zusammenhang mit Sport bemühten. Über die Universitäten Frankfurt am Main, Gießen, Aachen und Berlin kam Kurt KOHL 1973 nach Bielefeld, wo er 1983 emeritiert wurde. Er sprach danach gerne von sich als einem Libero. Er wollte die Freiheit, die er nun hatte, genießen, aber auch nutzen. Zu seiner Emeritierung widmete

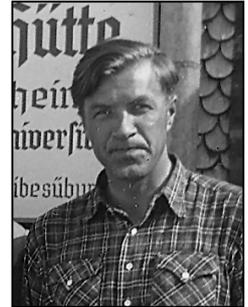
ihm die Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie eine Festschrift mit dem Titel „Sensumotorisches Lernen und Sportspielforschung“.

Kurt KOHL war mit Leib und Seele Hochschullehrer. Das bedeutete aber besonders, dass er immer versuchte, seine theoretischen Arbeiten praktisch werden zu lassen. Theorie und Praxis waren für ihn nicht zwei Seiten einer Sache, vielmehr versuchte er Theorie und Praxis zu einer Einheit zu bringen. Das galt für ihn besonders bei seiner Tätigkeit als Hochschullehrer, aber auch bei allen eigenen Lernbemühungen. Er wollte auch selbst weiterlernen und dabei seine theoretischen Vorstellungen und Kenntnisse unterstützend einsetzen. Meistens hatte er theoriegeleitete Praxis im Sinne. Das, was er tat, wollte er immer weiter verbessern. Das galt für seine Forschungsarbeiten, seine Lehrtätigkeit an Hochschulen und die Betreuung von Wettkampfmannschaften. Er war nicht nur Psychologe, sondern immer auch Pädagoge. Bei all diesen Tätigkeiten hat ihm sein Humor oft geholfen. Als er in den letzten Jahren merkte, dass es bei ihm kaum mehr Weiterentwicklung gab, wurde er unzufrieden.

Für seine Arbeiten wurde Kurt KOHL mehrfach geehrt. Der Deutsche Sportlehrerverband verlieh ihm die Goldene Ehrennadel. Auf dem letzten Kongress des Ausschusses Deutscher Leibeserzieher 1990 in Bayreuth wurde Kurt KOHL auf Vorschlag der Kultusministerkonferenz für besondere Verdienste um Leibeserziehung und Sport mit einer entsprechenden Urkunde geehrt. 1995 wurde er zum Ehrenmitglied des Sprecherrates der Kommission Tennis in der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft ernannt.

Sportwissenschaftler und Sportlehrer verlieren mit Kurt KOHL einen Kollegen mit hohem Ansehen – und viele von uns verlieren einen guten Freund.

Gerhard HECKER
Bad Soden



sport goes media

Zwischen Tradition und Vision

16. dvs-Hochschultag
in Münster vom 21.-23. September 2003



Informationen unter
www.dvs2003.de

